

Blicke

Katie Bell und Marcus Flint

Von Emmett-the-Cullen

Kapitel 16: sieh sie dir an!

Bitte schlagt mich nicht. Ich weiß, dass ich schon lange nix mehr on gestellt habe bei dieser FF. war aber bissl stressig im Moment. Dafür habe ich mir Mühe gegeben, dass das Kap diesmal länger wird und das ist mir auch gelungen. Ich hoffe, damit kann ich euch ein wenig gnädig stimmen ^^"

So, nun aber genug, ich lass euch dann mal lesen.

Viel Spaß!

abgemeldet

Nicht wenige sahen ihnen beiden nach.

Es war aber auch wirklich ungewohnt, eine Schlange und einen Löwen zusammen Hand in Hand durch Hogesmeade laufen zu sehen.

Selbst für die, die bereits offiziell wussten, dass Katie und Marcus ein Paar waren, war der Anblick gewöhnungsbedürftig.

Doch die beiden störte das nicht im geringsten. Sie waren in ihrer eigenen kleinen Welt und selbst wenn sie die Blicke und Tuschler der anderen gemerkt hätten, wäre es ihnen egal gewesen. Sie waren schließlich niemandem Rechenschaft schuldig.

Katie hatte an diesem Morgen kaum einen Bissen herunter bekommen, als sie daran dachte, was sie heute vorhatte. Dass Marcus sie um ein richtiges Date gebeten hatte, war für sie einfach ein Traum gewesen. Vor allem, wie er es eben umgesetzt hatte.

"Katie, möchtest du mit mir ausgehen?"

Nachdem er die Frage endlich persönlich gestellt hatte, konnte sie genau beobachten, wie sich ein leichter Rotschimmer über sein Gesicht zog. Nie hätte sie gedacht, dass eine Schlange mal solche "menschlichen" Regungen zeigen würde.

Ihr Herz hatte aber nicht nur deshalb einen rasenden Takt aufgenommen, auch der bittende, unsichere Blick, mit dem er sie vorsichtig ansah, tat sein Übriges. Sie konnte nicht anders, als ihm um den Hals zu fallen und "Ja." zu flüstern. Dass ihre Stimme zitterte, versuchte sie zu unterdrücken.

Zufrieden schloss er seine Arme um sie und zog sie fest an sich. Dass Katie wirklich ja sagen würde, war für ihn nicht unbedingt klar gewesen. Schließlich hatte sie kaum auf seinen Brief reagiert. Obwohl er es schon irgendwie gehofft hatte. Und nun, da dieses

Mädchen, dass ihn unsicher und "normal" machte, in seinen Armen lag, ließ seinen Herz Purzelbäume schlagen.

"Gut, da werden wir nach dem Frühstück direkt aufbrechen und uns auf den Weg machen, in Ordnung?"

Leuchtende Augen sahen auf Katie hinab, als sie diese Frage gestellt bekam. Zufrieden nickte sie. Das entsprach ganz ihren Vorstellungen. Ja, desto eher desto besser, fand sie. Schließlich wollte sie am liebsten ihre ganze Zeit mit ihm verbringen.

"Ich hol dich dann bei deinem Tisch ab. Und wir werden dann den ganzen Tag miteinander verbringen. Und da dulde ich keine Widerrede." Er sah sie ernst und finster an, doch Katie wusste genau, dass Marcus sie nie zwingen würde, wenn er nicht wusste, dass es genau das war, was sie wollte.

Katie sah Marcus von der Seite an. "Kannst du mir vielleicht einen Tipp geben? Es ist so, ich weiß, dass Jungs ein wenig speziell sind, wenn es darum geht, zu erkennen, welches Mädchen sie mögen! Aber bei Mädchen ist das nun nicht unbedingt so kompliziert. Da ist das einzige Problem, dass sie nicht wissen, wie sie den Jungs zeigen, dass sie ihn mögen."

Marcus war nicht ihre Nervosität entgangen. Nun doch neugierig geworden, fragte er: "Um wen genau geht es hier, denn ich kann dir versprechen, dass wir Jungs nicht alle gleich ticken. Ich zum Beispiel mag es lieber direkt und habe auch kein Problem damit, wenn "Frau" mal die Initiative ergreift. Zabini aber ist mehr so der Typ, der gern die Kontrolle über eine Situation hat. Also möchte er auch dem Mädchen zeigen, dass er sie mag. Und er ist nicht so begeistert davon, wenn sie immer der Auslöser ist."

Sie hatte ihm aufmerksam zugehört und schüttelte dann den Kopf. Unsicher biss sie sich auf ihre Lippen. Sie war sich zwar sicher, dass sie Marcus vertrauen konnte, aber sie war sich auch genauso im Klaren darüber, dass Alicia und Angelina es nicht taten.

Marcus merkte, dass sie sich nicht sicher war, ob sie ihm ehrlich antworten sollte. Seufzend zog er sie an sich. "Katie. Wenn du eine ehrliche und nutzbare Antwort von mir haben möchtest, musst du mir schon sagen, um wen es geht, denn ich kann keine Diagnose ins Blaue geben."

Sie wusste, dass er Recht hatte. Sie schluckte ihre Erwiderung herunter, dass er es sehr wohl tun könnte. Stattdessen sah sie sich noch einmal um, ob ihr jemand zuhörte und als sie niemanden sah, ratterte sie hinunter: Alicia und Angelina sind schon seit Ewigkeiten in die Zwillinge verknallt, aber sie trauen sich einfach nicht, irgendeinen Schritt in irgendeine Richtung zu tun. Stattdessen sehen sie lieber zu, wie die beiden weiter mit anderem Mädchen rum machen."

Ein Grinsen schlich sich in Marcus' Gesicht. Also hatte er recht gehabt. Er hatte schon lange den Eindruck gehabt, dass die beiden anderen Jägerinnen ein Auge auf die eigenen Treiber geworfen hatten und nun wurde er sozusagen aus erster Hand bestätigt. Katie allerdings deutete das Grinsen ein wenig falsch. Eingeschnappt verschränkte sie ihre Arme vor der Brust und schnaubte: "Das ist absolut nicht lustig! Weist du, wie fertig die beiden manchmal sind, wenn sie wieder feststellen mussten, dass sie für die Jungs nahezu unsichtbar sind?"

"Ich habe sie doch in kleinster Weise ausgelacht. Ich habe mich nur gefreut, dass ich recht hatte, das ist alles. Aber nun zu deiner Frage. Ganz einfach. Die Weasleys wollten bis jetzt eigentlich immer etwas Besonderes haben, etwas, was nicht leicht zu bekommen und sehr gefragt ist. Sie sind zum Beispiel mal mit den Veela-Schwestern aus Ravenclaw ausgegangen. Und da muss ich dir nun wirklich nicht sagen, worauf sie stehen, oder? Ich meine, nicht, dass Jungs immer nur aufs Äußere achten, aber ein

gewisser Ruf ist ihnen wichtig. Man will ja schließlich nicht als Spinner dastehen, bis man die Richtige gefunden hat." Ein zufriedenes Lächeln breitete sich bei seinen letzten Worten in seinem Gesicht aus.

Katie nickte. Aber diese Aussage half ihr noch immer nicht so richtig weiter. "Was genau müssen die beiden anstellen, um nun als heiß und begehrenswert bei den Jungs zu sein?"

Marcus überlegte kurz und nickte dann: "Also, wenn du meine Meinung zu den beiden hören möchtest, sollten, die Mädchen das selbe tun wie die Jungs. Mit anderen Kerlen ausgehen, die beliebt und begehrt sind. Und vor allem welche, die schwer zu kriegen sind. Wenn du willst, helfe ich dir dabei." Fragend sah er sie an und wackelte bedeutungsvoll mit den Augenbrauen.

"Wie meinst du das?", fragte sie misstrauisch.

"Ganz einfach. Nehmen wir zwei beliebte Schlangen und lassen sie auf deine Freundinnen los. Ich bin mir sicher, dann werden die blinden Zwillinge schon munter werden und nicht mehr tatenlos zusehen. Ich muss dich doch da nur an Wood erinnern, oder?"

Ein kleines teuflisches Lächeln hatte sich auf Marcus' Züge gelegt, denn ihm gefiel die Idee mehr als gut. Er hatte auch schon eine genaue Vorstellung, wer sich welche Löwin schnappen würde.

"Du willst also zwei Slytherins nehmen, die beliebt und schwer zu haben sind, und dann sollen sie mit Angelina und Alicia ausgehen?" Ungläubig sah sie zu ihm hoch.

Er nickte. "Ja, denn wie du vielleicht schon gehört hast, sind wir bei den Mädchen echt gefragt und ich kenn da einige, die so gut wie nie einem Date zustimmen. Wenn du also deinen Freundinnen einen Gefallen tun willst, dann lass mich das regeln. Ich verspreche dir, du wirst es nicht bereuen und die Mädchen erst recht nicht."

Marcus wusste, dass die ihm vertraute. Konnte er nur hoffen, dass sie ihn machen lassen würde.

"Und was, wenn es nicht klappt?" Noch war Katie nicht vollends überzeugt, dass das wirkliche eine gute Idee war.

"Na wenn nicht klappt, hatten die beiden auf alle Fälle einen schönen Nachmittag und waren mal wieder in männlicher Begleitung in Hogesmeade." Er zuckte mit den Schultern und sah sie lächelnd an. Katie sollte sich mal nicht solche Gedanken machen, es würde schon alles klappen. Dazu kannte er seine Freunde gut genug, um zu wissen, dass sie ihm diesen Gefallen tun würden, schon wenn es darum ging, den Löwen zu zeigen, dass sie ohne Probleme ihre Mädchen haben konnten, wenn sie wollten.

"Also pass auf, Kleines, wir machen es so. Ich rede mit meinen Jungs und wenn sie mir ihre Zustimmung gegeben haben, dann redest du mit deinen Mädchen, einverstanden?"

Katie überlegte noch einen Moment und nickte dann schließlich zustimmend.

Ja, so schlecht war die Idee eigentlich wirklich nicht, wenn man bedachte, dass es wirklich sehr gefragte Schlangen gab. Auch unter den Löwinnen gab es einige, die für das andere Haus schwärmten. Und obwohl ihre beiden Freundinnen nicht dazu zählten, würden sie wohl einsehen müssen, dass das Ganze eine prima Sache war.

"Gut, wo wir das jetzt geklärt haben, was hältst du davon, wenn wir einen Abstecher in die *Drei Besen* machen? Ich hätte Lust auf ein Butterbier." Ohne ihre Antwort abzuwarten, schlug er den Weg zum Pub ein und zog sie sachte hinter sich her.

"Also, ich habe euch folgenden Vorschlag zu machen." Katie saß auf ihrem Bett und blickte ihre Teamkameradinnen eindringlich an. Ein wenig skeptisch erwiderten sie

den Blick und Alicia fragte mit hochgezogener Augenbraue: "Wenn du schon so anfängst, kann es eigentlich nur etwas sein, was für uns nicht gerade von Vorteil ist. Was hast du wieder angestellt, Katie Bell?"

Angesprochene schüttelte den Kopf und meinte grinsend: "Also bitte, als würde ich irgendwas verbotenes tun. Das, um was es mir geht, ist wichtig und in eurem Interesse. So. jetzt folgendes. Ich rede und ihr hört zu. Ihr werdet erst dann etwas sagen, wenn ich fertig bin, ihr unterbrecht mich kein einziges Mal, sonst werde ich wirklich sauer!" Herausfordernd sah sie ihre Freundinnen an, die zögerlich nickten.

"Gut, also. Ich habe euch ja nun schon eine ganze Weile beobachtet. Und das, was ich gesehen habe, ist für mich genauso schockierend, wie für euch die Sache zwischen Oliver und mir zu Beginn. Nur dass ich jetzt glücklich bin und Marcus habe. Was euch angeht, hat sich da ja noch nicht wirklich viel getan. Was ich damit sagen will, ist, dass ihr den Jungs die Augen öffnen müsst, was sie hier vor sich haben, dass sie nicht in anderen Häusern suchen müssen. Jetzt schaut mich nicht so gespielt fragend an. Ihr wisst, dass ich von den Zwillingen rede. So und ich habe nun eine Lösung gefunden. Wobei, wenn ich so darüber nachdenke - eigentlich hattet ihr ja die Idee bei mir schon. Und selber wendet ihr sie nicht an." Katie schüttelte kurz den Kopf und fuhr dann fort. "Ihr werdet ausgehen. Und zwar mit Jungs. Mit Jungs aus Slytherin. Um genau zu sein, mit Miles Bletchley und Adrian Pucey." Sie nickte bestimmt und sah die beiden Mädchen, die sie jetzt fassungslos und entsetzt ansahen, mit einem Blick an, der keine Widerrede duldete.

Alicia fand als erste ihre Sprache wieder. „Du willst also, dass wir die Jungs fragen, ob sie mit uns ausgehen. Und du bist dir auch im klaren darüber, von wem du hier redest. Jetzt mal abgesehen davon, dass die Idee echt krass ist, obwohl wir sie dir ja vorgeschlagen haben, du weißt schon, dass das zwei der am schwersten zu kriegenden und beliebtesten Kerle der Schule sind, was das Ausgehen betrifft?“

Katie nickte nur.

„Wie also kommst du dann zu der Annahme, dass wir sie fragen sollen, ob sie mit uns ausgehen?“

Katie, die die ganze Zeit schon lächeln musste, grinste jetzt breit. „Am besten, wir gehen erst mal was essen. Wenn wir wieder hier sind, erklär ich euch alles weitere, ok?“

Ein verhaltenes Nicken seitens Alicia und Angelina und schon war sie aufgesprungen und bei der Tür, wo sie auf die beiden wartete.

„George? Gibst du mir mal bitte den Kürbissaft?“ Alicia, die wie immer neben ihm saß, sah ihn bittend an und streckte den Arm aus, um den Krug, den er ihr gab, entgegenzunehmen. Kaum, dass sie sich eingegossen hatte, tippte ihr jemand auf die Schulter. Als sie sich rumdrehte, fielen ihr fast die Augen aus dem Kopf. Hinter ihr stand niemand anderes als Miles Bletchley höchstpersönlich und lächelte sie an. „Hallo Alicia.“, meinte er mit seiner tiefen Stimme. Schlagartig war es ruhig um die Jägerin, die ihm unsicher zunicke und „hi.“ murmelte.

„Pass auf. Ich habe jetzt schon zwei Chancen verstreichen lassen, dich zu fragen, ob du mal mit mir ausgehst. Und heute dachte ich mir, dass ich endlich mal die Initiative ergreifen müsste, sonst würde ich wohl nie in den Genuss deiner Begleitung kommen, wenn ich dich nicht fragen würde. Also, willst du nächstes Wochenende mit mir nach Hogesmeade?“ Sein lächeln war nach wie vor freundlich und warm. So konnte Alicia gar nicht anders, als zu nicken und mit leicht geröteten Wangen: „Sehr gern.“ sagen.

„Schön. Da machen wir dann noch die Zeit und den Treffpunkt aus, ja? Ich freu mich

schon.“ Und genauso schnell, wie er gekommen war, verschwand er wieder. Perplex starrte Alicia ihm hinterher. So entging ihr auch der wütende Blick von George. Erst als er mit vor Wut zitternder Stimme fragte:“ Wieso hast du zugestimmt?“, wurde sie aus ihren Gedanken gerissen. Sie drehte sich zu ihm und stellte mit zusammengekniffenen Augen eine Gegenfrage: „Nenne mir einen Grund, nur einen einzigen, weshalb ich die Einladung nicht annehmen sollte!“ Doch sie wartete seine Antwort gar nicht erst ab, sondern erhob sich und verließ erhobenen Hauptes die große Halle, einen überrumpelten George, einen zufriedenen Marcus und eine grinsende Katie zurücklassend.